

02.12.2002 – 09:15 Uhr

BFS: Fahrzeugbestand 2002 Fahrzeugbestand wächst weiter*Neuchâtel (ots) -*

Auch 2002 hat der Bestand an immatrikulierten Fahrzeugen in der Schweiz seinen seit Mitte der Neunzigerjahre anhaltenden Expansionskurs fortgesetzt. Am 30. September 2002 wurden rund 5,1 Mio. Motorfahrzeuge und Anhänger gezählt, darunter 3,7 Mio. Personenwagen (2% mehr als im Vorjahr), 290'000 Sachentransportfahrzeuge (+1,7%) und 545'000 Motorräder (+4,6%). Dies geht unter anderem aus der Motorfahrzeugstatistik 2002 hervor, die das Bundesamt für Statistik (BFS) anhand der Datenbank der Eidgenössischen Fahrzeugkontrolle erstellt.

Die Bestände der verschiedenen Fahrzeugkategorien haben sich in den letzten fünf bis sechs Jahren praktisch konstant vergrössert. Zum Beispiel ist die Zahl der Personenwagen zwischen 2001 und 2002 um 71'000 Einheiten gestiegen, während sich ein jährlicher Zuwachs von durchschnittlich 75'500 Einheiten ab 1997 ergab. Auch bei den Sachentransportfahrzeugen geht es seit 1998 stetig aufwärts, betrug doch die Steigerung im Mittel 5700 Einheiten pro Jahr und 4900 Einheiten zwischen 2001 und 2002. Auch die Motorräder legen nach wie vor stark zu: 24'000 zusätzliche Motorräder 2002 und durchschnittlich jedes Jahr 27'000 Fahrzeuge mehr seit 1996.

Kräftigere und ältere Personenwagen

Bemerkenswert ist die Zunahme der Anzahl Fahrzeuge mit automatischem Getriebe: Ihr Anteil am Motorfahrzeugbestand erhöhte sich von 16,4% (1992) auf 21,5% (2002) und dürfte auch künftig regelmässig wachsen. Weiter fällt auf, dass die Wagen mit ständigem oder wählbarem Vierradantrieb (15,2%) jene mit Heckantrieb (14,7%) zum ersten Mal anteilmässig übertroffen haben. Nach wie vor sind aber die Wagen mit Frontantrieb weitaus am stärksten vertreten. Ihr Anteil scheint sich nun nach 10 Jahren anhaltender Steigerung bei rund 70% zu stabilisieren. Der durchschnittliche Hubraum ist von 1750 cm³ (1990) auf 1884 cm³ (2002) gestiegen. Das Durchschnittsalter der Personenfahrzeuge schliesslich folgt einem kontinuierlichen Aufwärtstrend: Hatte es 1990 noch 5,4 Jahre betragen, belief es sich 2002 auf 7,1 Jahre.

Mit 508 Personenwagen (PW) pro 1000 Einwohner liegt die Schweiz nahe am (letztmals im Jahr 2000 berechneten) europäischen Mittel. Von unseren direkten Nachbarn sind Italien (565 PW pro 1000 Einwohner) und Deutschland (533) stärker motorisiert, während die PW-Dichte in Frankreich geringer ist. Der Motorisierungsgrad Österreichs (506) ist ähnlich wie in der Schweiz. Bemerkenswert tief ist der Motorisierungsgrad in den Ländern Nordeuropas, so in den Niederlanden (412), in Norwegen (413), im Vereinigten Königreich (420) und in Schweden (451).

Immer mehr Sachentransporte mit Diesel

Die Sachentransportfahrzeuge umfassen die Lieferwagen, die Lastwagen, die Sattelmotorfahrzeuge und die Sattelschlepper. Die leichten Fahrzeuge, d.h. die Lieferwagen sowie einige Sattelschlepper mit einem Gesamtgewicht nicht über 3,5 Tonnen, machen 80% dieser Kategorie aus. Der Bestand der Lieferwagen (2002:

239'000 Einheiten, 18% mehr als vor 10 Jahren) und der Sattelmotorfahrzeuge (2002: 9000 Einheiten, 46% mehr als vor 10 Jahren) hat stetig zugenommen. Die Zahl der Lastwagen ist hingegen in derselben Zeitspanne um 12% eingebrochen, so dass 2002 noch deren 42'000 gezählt wurden.

Während die schweren Fahrzeuge schon seit langem Dieselbenzin verwenden, war dies für die Nutzfahrzeuge als Ganzes bis Ende der 90er-Jahre nicht der Fall. Im Jahr 2000 gewann der Diesel jedoch gegenüber dem Normalbenzin die Oberhand und legte danach jährlich um mehr als 2% zu. Heutzutage verwenden mehr als 54% der Sachtransportfahrzeuge Dieselbenzin, bei dessen Verbrennung weniger CO₂ pro gefahrenem Kilometer entsteht. Dafür bringt es andere schädigende Wirkungen mit sich: Es produziert viele Stickoxide (NO_x) und Dieselschmutz (Feinstaub). Moderne Fahrzeuge werden deshalb zunehmend mit Partikelfiltern ausgestattet.

Polarisierung der Motorräder in Richtung kleine und grosse Hubräume

Der Motorradbestand nimmt seit 6 Jahren regelmässig und kräftig zu. Zwischen 1996 und 2002 vergrösserte er sich von 382'000 auf 545'000 Fahrzeuge, und auch dieses Jahr weitete er sich um 4,6% aus.

Punkto Hubraum polarisiert sich der Bestand bei den beiden Extremen, d.h. der Anteil der kleinsten (bis 50 cm³) und der grössten Hubraumkategorien (ab 750 cm³) wächst auf Kosten der mittleren Kategorien, dies trotz einer Zunahme der Anzahl Motorräder in allen Hubraumkategorien. Seit 1996 hat der Bestand der leichten Motorräder bis 50 cm³ um durchschnittlich 13'000 Einheiten pro Jahr zugelegt. Zurzeit umfasst er 128'000 Fahrzeuge, d.h. 24% des Motorradbestands, während es 1996 noch 13% gewesen waren. Auch der Anteil der Hubräume ab 750 cm³ wächst langsam aber sicher: Er vergrösserte sich von 14% (1996) auf 21% (2002). Demgegenüber halten die Motorräder mit 51 bis 125 cm³ Hubraum nur noch einen Anteil von 32% am gesamten Motorradbestand, verglichen mit 40% 1996.

BUNDESAMT FÜR STATISTIK

Informationsdienst Auskunft:

Albin Raemy, BFS, Sektion Verkehr, Tel. 032 713 62 11

Publikationsbestellungen: Tel.: 032 713 60 60, Fax: 032 713 60 61, E-Mail: Ruedi.Jost@bfs.admin.ch

Neuerscheinung:

BFS, Strassenfahrzeuge in der Schweiz, Bestand am 30. September 2002, Neuchâtel 2002, Bestellnummer: 033-0200, erscheint voraussichtlich im Januar 2003.

Weiterführende Informationen finden Sie auf der Homepage des BFS
<http://www.statistik.admin.ch>

02.12.02

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100000114/100022664> abgerufen werden.